

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Johann Christian Keßler, Herzogl. Mecklenburg-Schwerinischen Superintendentens zu Güstrow. Betrachtungen über das Leiden und Sterben unsers

...

Kesler, Johann Christian
Frankfurt an der Oder, 1765

VD18 13200348

zweyten Theile

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-198021

vor einem ihrer ärgsten Feinde gestellte Liebe. 55

zweiten Theile

nur mit wenigen sehen wollen. Es ist gewiß, Seelen! daß das ganze Leiden Jesu, nach dem weisen Rath Gottes bestimmt worden. Nur das, was Jesus leiden sollen, haben ihn seine Feinde anthun können. Nicht ein Haar breit durften die Feinde weiter gehen, als Gott wollte; keine andere Art des Leidens durfte dem Heiland wiederfahren, als bestimmt, kein Schritt durfte gethan werden mit Jesu, der nicht abgemessen war. Und gewiß dieses Stück von Jesu Leiden, nemlich die Hinführung und Darstellung desselben vor seinen Feind Hannas geschehe auch nach dem Willen Gottes des himmlischen Vaters. Jesus wußte das. Er wußte, daß auch dieses seines Vaters Befehl und Wille sey. Er war demselben gehorsam. Woher der Gehorsam? Aus Liebe zu seinem Vater. Jesus war seinem Vater, wie in allem, also auch hierinne gehorsam, nicht aus knechtischer Furcht, nein, aus Liebe. Und wie es deutlich ist, daß diese Hinführung und Darstellung Jesu vor Hanna, ein wichtiges Stück seines Leidens ist, Jesus aber sein ganzes Leiden und alle Stücke desselben bloß aus Liebe zu uns armen Sündern übernommen hat: so ist auch hieraus klar, daß die Darstellung Jesu vor einem seiner ärgsten Feinde aus Liebe zu uns Sündern geschehen. Aus Liebe hat Jesus, unser theurester Heiland, auch dieses gewiß empfindliche Leiden über sich genommen. Und welche Liebe offenbarte sich nicht auch hier, so wohl gegen die